„Ich wollte es unbedingt lernen“

Auf einem Parkdeck in Grünau bringen Frauen von der Initiative „Lila Lenker“ anderen Frauen das Fahrradfahren bei. Bei den Teilnehmerinnen wird nebenbei auch das Selbstbewusstsein und die Freiheit gestärkt.

Von Vincent Ebneth

Auf dem Parkdeck des Allee-Centers in Grünau lernen Frauen mithilfe der Leipziger Initiative „Lila Lenker“ das Fahrradfahren. Im Bild das Team vor Ort: Gloria, Maya, Nora, Luise und Ella (v.l.). FOTOS: DIRK KNOFE

Haifa (re.) macht schnelle Fortschritte, Luise schaut zu und unterstützt.

Leipzig. Samstag. Die Sonne scheint aufs Deck des Parkhauses in Grünau. Eine Etage tiefer, im Schatten des Betons, fahren Autos ein und aus. Oben sitzt Haifa auf einem Fahrrad. Sie strahlt.

Die Frau aus Syrien fährt vorsichtig, dann mit mehr Schwung. Vor einer Stunde stand sie noch auf einem Tretroller, dann saß sie auf einem Rad ohne Pedale. Jetzt fährt sie – ganz allein.

Hier oben bringen Frauen anderen Frauen das Fahrradfahren bei. „Ich hatte viel Angst“, sagt Haifa. „Aber ich wollte es unbedingt lernen.“ Seit zwölf Jahren lebt sie in Deutschland. An diesem sonnigen Samstag fährt sie zum ersten Mal Fahrrad. Sie steigt ab, lächelt übers ganze Gesicht, ist stolz. „Das ist ein starkes Gefühl.“

Frauen für Frauen

Für solche Momente treffen sich die Frauen hier – ab Mai wieder an jedem zweiten Samstag. „Lila Lenker“ heißt die Initiative, die eine Lücke schließt und mittlerweile im fünften Jahr besteht.

Ein Blick zurück, Frühjahr 2022: Nora Grabowski und Nina Zerche stellen fest, dass es in Leipzig kein kostenloses Angebot gibt, das erwachsenen Frauen das Radfahren beibringt. „In einer Stadt, die sich gern als Fahrradstadt bezeichnet“, sagt Nora. „Diesen Zustand fanden wir unmöglich. Also haben wir es einfach gemacht.“

Die Idee: kostenlos und niedrigschwellig sein. Also beginnen sie, Fahrräder über Kleinanzeigen zu besorgen, sie in einer Selbsthilfewerkstatt herzurichten, Flyer zu drucken und Mitstreiterinnen zu suchen.

Den ungewöhnlichen Ort bringt das Quartiersmanagement Grünau ins Spiel. Das oberste Parkdeck des Allee-Centers wird nicht mehr für Autos genutzt. Für „Lila Lenker“ ideal: viel Platz, kein Verkehr, sicher vor ungewollten Blicken und Kommentaren. Ein „Safe Space“, ein sicherer Ort für die Frauen.

Unwirklich wirkt es hier oben. Der Blick schweift über die Plattenbauten des Stadtteils hinweg, der in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert. Dazwischen grüne Wiesen, Büsche, Bäume. Die alten Fahrspuren sind auf dem Asphalt des Parkdecks noch zu sehen – jetzt radeln hier Frauen.

Wie lernt man als Erwachsener etwas, das die meisten schon als Kleinkind gelernt haben? Mit Stützrädern jedenfalls nicht. Diese Methode sei veraltet, erklärt Nora. Stattdessen werden bei herkömmlichen Fahrrädern einfach die Pedale abgeschraubt oder umgeklappt. Die Frauen üben das Gleichgewicht wie auf einem Laufrad. Erst wenn das funktioniert, werden die Pedale wieder montiert.

Die ersten Versuche sind wackelig, die Frauen von „Lila Lenker“ passen auf. Laufen die ersten Meter mit, stützen. Dann lassen sie los.

Jede der Frauen bekommt hier so viel Zeit, wie sie braucht. Und dazu aufmunternde Worte, Unterstützung und viel Lob, wenn etwas geklappt hat. „Die größte Hürde ist oft die Angst.“ Ist die aber erst überwunden, weicht sie dem Stolz über das Geschaffte.

„Wenn man Radfahren lernt, öffnet das Türen im Kopf“, findet Nora. Wer merkt, dass etwas scheinbar Unmögliches doch geht, nehme das auch mit in den Alltag.

Großes Interesse am Angebot

An diesem Samstag sind mehr als zehn Frauen da – und es kommen später noch weitere dazu. Luise geht schnell eine Etage tiefer, um weitere Räder aus einem Abstellraum zu holen. Die meisten davon haben schon ein erstes Leben hinter sich.

Gebraucht werden Fahrräder mit kleineren Größen bis 24 Zoll mit einem tiefen Rahmen für den leichten Aufstieg auf den Sattel. Wer also noch ein Damenrad im Keller stehen hat, das zu schade ist, um einzustauben, ist bei „Lila Lenker“ an der richtigen Adresse.

Zwei Frauen sind heute vorbeigekommen, wollen sich ehrenamtlich beteiligen. Kurze Zeit später helfen sie schon mit. Das Team zählt mittlerweile rund zehn Ehrenamtliche.

„Es ist noch nie jemand wieder abgesprungen, der sich bei uns engagiert hat“, berichtet Nora. Das spreche für die gute Stimmung im Team, für den Zusammenhalt. Manchmal kämen ehemalige Lernende zu den Treffen – einfach so, für den Austausch und um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Hier treffen verschiedene Kulturen aufeinander. Viele Teilnehmerinnen haben Migrationsgeschichte, kommen aus Afghanistan, Syrien oder der Ukraine. Im Alltag sind sie oft zu Fuß unterwegs, aus Mangel an Möglichkeiten. Während andere in ihrem Umfeld, die Männer und Kinder, längst Rad fahren können. „Wo die Sprache beim Training nicht reicht, helfen Gesten“, erklärt Gloria vom „Lila Lenker“-Team.

„Viele dieser Frauen durften in ihrer Heimat vielleicht nie Radfahren“, erzählt Nora. „Wenn sie es hier lernen, verändert das etwas.“ Das sorge für mehr Selbstbewusstsein und Freiheit. In den vergangenen fünf Jahren haben etliche Frauen hier das selbstständige Fahrradfahren gelernt.

Vom Improvisieren zur Struktur

Bislang funktioniert „Lila Lenker“ ohne Finanzierung. Nora nennt das „punkig“. Es habe Vor-, aber auch viele Nachteile. Daher möchte die Initiative zum Verein werden. In wenigen Tagen ist es soweit. Dann können künftig Geldspenden angenommen und Fördermittel beantragt werden. Eine geförderte Stelle für eine Projektleitung würde die Frauen entlasten – denn bisher stemmen sie alles in Eigeninitiative. Wer helfen oder spenden möchte, kann einfach vorbeikommen oder sich über soziale Medien oder per E-Mail an kontakt@lilalenker.de melden.

Auf dem Parkdeck dreht derweil Marjorie ihre Runden. Mit weißem Helm und rotem Fahrrad macht die Frau aus São Paulo schnell Fortschritte. Anfangs noch unsicher, fährt die Brasilianerin bald selbstständig.

Marjorie steigt ab und lächelt. „Fahrradfahren ist ein richtig schönes Gefühl“, sagt sie. Allein habe sie es schon versucht, aber mit den Tipps der Frauen von „Lila Lenker“ funktioniere es einfach besser. „Das Angebot sei super, gerade weil es für erwachsene Frauen ist. In Halle, wo ich studiert habe, gab es so etwas nicht.“

Schnell schwingt sie sich wieder auf den Sattel. Sie will weiter üben. Denn sie hat sich etwas vorgenommen: „Im Sommer möchte ich an den Cossi radeln.“

Volt stellt sächsischen Unternehmer zur OBM-Wahl auf

Der Leipziger Falk Fiebig setzt auf soziale Politik und ein starkes Europa.

Von Vincent Ebneth

Leipzig. Falk Fiebig will Oberbürgermeister von Leipzig werden. Die Partei Volt nominierte den 51-Jährigen am Sonntag bei ihrer Aufstellungsversammlung als Kandidaten für die OBM-Wahl am 21. Februar 2027. Alle neun anwesenden wahlberechtigten Mitglieder stimmten für ihn. Einen Gegenkandidaten gab es nicht. „Ich habe jetzt eine Mission“, sagte Fiebig im Anschluss an die Versammlung.

Fiebig ist kein Berufspolitiker. Der gebürtige Sachse aus Wermsdorf führt seit 2007 einen mittelständischen Unternehmensverbund aus Handwerk und Handel mit rund 50 Beschäftigten, lebt seit 1994 in Leipzig, ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

In seiner etwa 15-minütigen Rede verriet er, wie er zur Politik kam. Seine Kinder hätten ihm gezeigt, mit welchen Belastungen junge Menschen heute zu tun haben. „Junge Menschen kämpfen mit Identitätsfragen und psychischen Belastungen in einem Ausmaß, das für meine Generation kaum vorstellbar war“, sagte er. Dort wolle er ansetzen und Hilfsangebote schaffen.

Sein Programm dreht sich um zwei Schwerpunkte. Zum einen soll Leipzig zur „Zukunftsstadt“ werden: mit Gründerförderung, die die Forschungslandschaft der Stadt in innovative Unternehmen überführt, und einem Stadtumbau nach europäischen Vorbildern, Stichwort 15-Minuten-Stadt. Ein Fokus liege auf einem Umbau der Verwaltung, die die Wirtschaft fördern solle, statt sie zu bremsen.

Zum anderen möchte er den sozialen Zusammenhalt stärken. „Mitten in der Boomtown und trotzdem isoliert – das ist eine Realität, die wir nicht länger ignorieren können", sagte Fiebig. Einsamkeit treffe alle Altersgruppen, Hilfsangebote müssten niedrigschwelliger und besser koordiniert werden. Für den Wahlkampf kündigte er an, mit lilafarbenen Pop-up-Sofas in die Viertel und Parks ziehen zu wollen, um das Gespräch mit den Leipzigerinnen und Leipzigern zu suchen. Daneben bezieht Falk Fiebig Positionen zu konkreten Stadtthemen: keine Olympiabewerbung und Feuerwerksverbot zu Silvester zugunsten einer Drohnenshow auf dem Augustusplatz.

Beim Thema AfD lehnt er ein Parteiverbot ab. „Ein Verbot schadet mehr, als es nutzt“, sagte Fiebig. Stattdessen müsse man Frustrierte mit Bürgernähe und konkreten Antworten erreichen.

Als Beleg für seine Kompetenz verwies Fiebig auf seine Unternehmerbiografie. „Ich bin kein Theoretiker. Ich weiß, wie man Ideen in die Tat umsetzt, Verwaltungshürden überwindet und Menschen mitnimmt.“ Seit 2024 ist er Mitglied bei Volt. Die Partei sieht die Kommunalpolitik als Einstiegspunkt für ihre europäische Agenda. Fiebigs Credo: „Starkes Europa – starke Zukunft.“

Volt wurde 2017 als paneuropäische Bewegung gegründet. Bei der Europawahl 2024 erzielte die Partei in Deutschland 2,6 Prozent und schickte drei Abgeordnete ins Europaparlament. Besonders stark schnitt sie bei jungen Wählerinnen und Wählern ab.

Der sächsische Landesverband hat City-Teams in Leipzig, Dresden und Chemnitz. Bei der Stadtratswahl 2024 in Leipzig verpasste Volt den Einzug in den Stadtrat.

Nach Linken, FDP und dem BSW hat mit Volt nun eine weitere Partei ihren Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt Leipzigs benannt. Amtsinhaber Burkhard Jung (SPD) tritt nach mehr als zwei Jahrzehnten nicht erneut an.

Falk Fiebig wird für die Partei Volt ins Rennen um den Posten des Leipziger Oberbürgermeisters gehen. FOTO: DIRK KNOFE

ANZEIGE

Gültig bis 18.04.2026
Aktionsangebot

FRISCHETHEKE
Beeck Feinster Heringssalat rot
1 kg 11,90

Dallmayr Classic
verschiedene Sorten
500 g Packung (1 kg = 15,54) 7,77

Weihenstephan Haltbare Milch
1,5 % oder 3,5 % Fett
1 l Packung 1,22

Müller Joghurt mit der Ecke
verschiedene Sorten
140–150 g Becher (1 kg = 2,79–2,60) 0,39

Hasseröder Premium Pils oder Export
VON HIER regional
20 x 0,5 l Kasten 8,99 zzgl. 3,10 Pfand (1 l = 0,90)
0,5 l Flasche 0,69 zzgl. 0,08 Pfand (1 l = 1,38)

FRISCHETHEKE
Goldsteig Emmentaler
Deutscher Hartkäse 45 % Fett i. Tr.
1 kg 9,90

Spee
verschiedene Sorten
Gel für 20 WL
Caps für 16 WL
Megaperls für 17 WL
(1 WL = 0,19/0,24/0,22) 3,79

Iglo Rahm- oder Junger Spinat
tiefgefroren, portionierbar
750 g Packung (1 kg = 3,05) 2,29

Dr. Oetker Ristorante Pizza
versch. Sorten, tiefgefroren
270–410 g Packung (1 kg = 9,96–6,56) 2,69

Tony's Chocolonely
verschiedene Sorten
180 g Tafel (1 kg = 16,61) 2,99

Friki Biolaune Geflügel-Aufschnittplatte
80 g Packung (1 kg = 16,13) 1,29

Philadelphia Frischkäse
verschiedene Sorten und Fettstufen
100–195 g Becher (1 kg = 13,30–6,82) 1,33

VON HIER regional
Müller's Feinkost Fleischsalat
mit oder ohne Gurke
200 g Becher (1 kg = 7,45) 1,49

Steinofen Meisterbrötchen
dunkel
an unserer Backstation
110 g Stück (1 kg = 3,55) 0,39

Vollkorn Sonnenblumenkernbatzen
an unserer Backstation
750 g Laib (1 kg = 1,92) 1,44

Rügenwalder Veganer Schinken Spicker
und andere fleischlose Wurstalternativen
80 g Packung (1 kg = 13,88) 1,11

alpro Soya
Joghurtalternative
verschiedene Sorten
400 g Becher (1 kg = 4,43) 1,77

Kerrygold Irische Butter
verschiedene Sorten
200–250 g Packung (1 kg = 7,95–6,36) 1,59

Müllermilch
verschiedene Sorten
400 ml Flasche
zzgl. 0,25 Pfand (1 l = 2,48) 0,99

Harry Sammy's Dinkel Toast
500 g Packung (1 kg = 4,98) 2,49

hohes C
verschiedene Sorten
1 l Flasche
zzgl. 0,25 Pfand 2,19

Vita Cola oder Limo
verschiedene Sorten
1 l Flasche
zzgl. 0,15 Pfand 0,75

VON HIER regional
Ileburger Sachsen Quelle
verschiedene Sorten
12 x 1 l Kasten
zzgl. 3,30 Pfand (1 l = 0,42) 4,99

bree Weine
verschiedene Sorten
0,75 l Flasche (1 l = 4,79) 3,59

Krombacher Bier
verschiedene Sorten
0,5 l Flasche
zzgl. 0,08 Pfand (1 l = 1,58) 0,79

Beck's Bier
verschiedene Sorten
20 x 0,5 l Kasten
zzgl. 3,10 Pfand (1 l = 1,05) 10,49

Keine Aktionen und Angebote mehr verpassen!
Mit unserem WhatsApp-Kanal immer auf dem Laufenden bleiben!

KONSUM
... gegessen wird zuhause!

Solange der Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten. KW 16/2026.
KONSUM Leipzig eG, Industriestraße 95, 04229 Leipzig.
Wir bitten Sie um Verständnis, dass aufgrund der örtlichen Gegebenheiten einzelne Aktionsartikel nicht in allen Filialen verfügbar sein können.

300671401_007726